

# Mitteilungen

des

## Oberösterreichischen Landesarchivs

13. Band

Linz 1981

## INHALTSVERZEICHNIS

### *Aufsätze*

Die Gründung des Kollegiatstiftes Mattighofen Von Walter Brugger . . . . .	5
Die Anfänge der Zisterze Wilhering Von Alois Zauner . . . . .	107
Umfang und Bedeutung historisch-geographischer Werke in oberösterreichischen Adelsbibliotheken des 17. Jahrhunderts Von Alfred Kohler . . . . .	221
Aristokratie, Aufklärung und Architektur. Fürst Georg Adam Starhemberg und die Neugestaltung des Schlosses Eferding durch Andreas Zach Von Georg Heilingsetzer . . . . .	249
Zur Geschichte der autonomen Landesverwaltung in den zisleithanischen Ländern der Habsburgermonarchie Von Gerhard Putschögl . . . . .	289

### *Miszelle*

Zur Datierung des gefälschten Schaunberger Reichslehenbriefes von 1331 Von Gerhart Marckhgott . . . . .	343
---	-----

### *Rezensionen*

Lexikon des Mittelalters, Band 1 (S. Haider) . . . . .	349
Biographisches Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder, Band I (Lieferung 5–7) (H. Slapnicka) . . . . .	350
Ortslexikon der böhmischen Länder (Lieferung 1–3) (H. Slapnicka) . . . . .	351
Maria Maiold, Die datierten Handschriften der Universitätsbibliothek Graz (K. Holter) . . . . .	351
Friedrich Beck — Manfred Unger, „... mit Brief und Siegel“ (G. Heilingsetzer) . . . . .	353
Lexikon Archivwesen der DDR (A. Zauner) . . . . .	354
XX. Bericht der historischen Landeskommision für Steiermark (A. Zauner) . . . . .	354
Alfred Hoffmann, Studien und Essays, Band 1 (R. Kropf) . . . . .	355
Bildung, Politik und Gesellschaft (G. Heilingsetzer) . . . . .	357
Öffentliche Meinung in der Geschichte Österreichs (H. Slapnicka) . . . . .	358
Wilhelm Brauneder — Friedrich Lachmayr, Österreichische Verfassungsgeschichte (G. Heilingsetzer) . . . . .	359
Die Städte Niederösterreichs, 2. Teil: H–P (F. Mayrhofer) . . . . .	359

Herwig Wolfram, <i>Conversio Bagoariorum et Carantanorum</i> (S. Haider)	361
Das babenbergische Österreich (976–1246) (S. Haider)	362
Folia diplomatica Tomus II (S. Haider)	363
Die mittelalterlichen Urbare des Benediktinerstiftes Seitenstetten 1292/98 und 1386/98 (A. Zauner)	364
Rudolf Zinnhobler, <i>Die Passauer Bistumsmatrikeln</i>	
Rudolf Zinnhobler, <i>Beiträge zur Geschichte des Bistums Linz</i> (O. Hageneder)	365
750 Jahre St.-Katharinen-Spital Regensburg (S. Haider)	368
Die bischöflichen Wahlkapitulationen im Erzstift Salzburg 1514–1688 (S. Haider)	368
Rudolf Büttner, <i>Burgen und Schlösser in Niederösterreich</i> (II/4) (K. Rumppler)	369
Georg Mutschlechner — Rudolf Palme, <i>Das Messingwerk in Pflach bei Reutte</i> (R. Kropf)	369
Brigitte Holl, <i>Hofkammerpräsident Gundaker Thomas Graf Starhemberg</i> (G. Heilingsetzer)	370
Hans Hollerweger, <i>Die Reform des Gottesdienstes zur Zeit des Josephinismus in Österreich</i> (G. Heilingsetzer)	370
Roman Sandgruber, <i>Österreichische Agrarstatistik 1750–1918</i> (R. Kropf)	371
Erzeugung, Verkehr und Handel in der Geschichte der Alpenländer (R. Kropf)	372
Birgit Bolognese-Leuchtenmüller, <i>Bevölkerungsentwicklung und Berufsstruktur, Gesundheits- und Fürsorgewesen in Österreich 1750–1918</i> (R. Kropf)	373
Österreich-Ungarn als Agrarstaat (R. Kropf)	374
Ernst Bruckmüller, <i>Landwirtschaftliche Organisationen und gesellschaftliche Modernisierung</i> (R. Kropf)	375
Lambert Grassmann, <i>Kröninger Hafnerei</i> (G. Wacha)	375
Friedrich Parsche, <i>Das Glasherrengeschlecht Preisler in Böhmen</i> (H. Slapnicka)	376
Ernst Hanisch, <i>Der kranke Mann an der Donau</i> (H. Slapnicka)	377
Harald Bachmann, <i>Joseph Maria Baernreither (1845–1925)</i> (H. Slapnicka)	378
Kurt Wimmer, <i>Liberalismus in Oberösterreich</i> (F. Mayrhofer)	379
Gavin Lewis, <i>Kirche und Partei im politischen Katholizismus</i> (H. Slapnicka)	380
Helmut Konrad, <i>Widerstand an Donau und Moldau</i> (H. Slapnicka)	380
Elisabeth Schulz, <i>Wilhelm Bauer</i> (G. Heilingsetzer)	381
Das Bistum Linz im Dritten Reich (A. Moser)	382
Gerhard Botz, <i>Wien vom „Anschluß“ zum Krieg</i> (H. Slapnicka)	383
Gerhard Botz, <i>Die Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich</i> (H. Slapnicka)	384
Österreicher im Exil 1934–1945 (H. Slapnicka)	384
Blockpunkt Linz. Altstadtterhaltung (F. Mayrhofer)	384
Dietmar Assmann, <i>Heiliger Florian, bitte für uns</i> (G. Dimt)	385
Christa Fürstenberg, <i>Oberösterreich entdecken</i> (I. Eichhorn)	386
Bohemia. Jahrbuch des Collegium Carolinum, Bd. 17 (H. Slapnicka)	386
Sammelreferat:	
Materialien zur Geschichte der Arbeiterbewegung (H. Slapnicka)	386
Laudatio auf Hans Sturmberger anlässlich der Verleihung des Publizistik-Preises des OÖ. Landesverlages 1981 Von Otto Wutzel	389
Verzeichnis der Mitarbeiter	397

Faßt man die europäischen Länderbeschreibungen ins Auge, so fallen die hervorragenden älteren Werke des Wolfgang Lazius (*Vienna Austriae descriptio*, Basel 1546 und eine deutsche Übersetzung, Wien 1618, *Des Khünigreiches Hungern sampt seinen eingeleibten Landten grundtliche und wahrhafftige Chorographica beschreybung*, Wien 1556) und Johannes Cuspinian (*Austria*) und des Leander Albertus (1479–1553), ein bolognesischer Dominikanermönch (*Descrittione di tutta l'italia ed Isole pertinenti*, Venedig 1581), auf<sup>45</sup>.

Großes Interesse brachte Enenkel der Kartographie, der Globographie und dem zugehörigen Meßinstrumentarium entgegen. Seine Vorliebe für die Kartographie kommt auch sehr gut in der Verzeichnung der einzelnen Karten in Atlanten und Sammelwerken zum Ausdruck. Enenkels kartographisches Interesse geht auf seinen Studienaufenthalt in Italien (Siena) zurück. Zwei großformatige Sammelbände seiner Bibliothek (400 x 280 mm), die sich heute im Kloster Schlierbach befinden, sind Zeugnisse dafür. Sie enthalten einerseits von Enenkel selbst gezeichnete Karten (in Italien entstanden: Epirus 1599, Peloponnes 1598, Etrurien 1599, Zeichnung der Küsten von Rom-Gaeta). Später entstanden sind eine Palästina-Karte, und zwar 1623, und eine 1622 Kaiser Ferdinand II. gewidmete Österreich-Karte mit dem Titel „*Nova Chorographica Norici universis et Pannoniae superioris*“, andererseits Karten über das Heilige Land, Deutschland etc., die aus Ortelius-Atlanten stammen<sup>46</sup>. Besondere Aufmerksamkeit widmete Enenkel den Werken Gerhard Mercators und Abraham Ortelius'. Hingegen fehlen die Werke anderer bedeutender und führender niederländischer Kartographen wie Willem J. Blaeu und Joan Blaeu und Jodocus Hondius. Mercator ist mit der Ptolemaeus-Ausgabe (Antwerpen 1584) und mit dem „*Liber tabularum geographicarum*“ (Antwerpen 1589), seinem letzten Kartenwerk, einer Sammlung von 23 Karten Italiens und der Balkanhalbinsel, vertreten<sup>47</sup>. Daneben besaß Enenkel Ortelius' berühmtes Atlaswerk „*Theatrum orbis terrarum*“ (Antwerpen 1595) mit dem Anhang „*Nomenclator Ptolemaicus omnia locorum vocabula*“, ein mit Koordinaten versehenes Namensverzeichnis, und das zugehörige „*Additamentum*“ von 1597<sup>48</sup>. Ferner war Enenkel im Besitz der ersten Ausgabe des 1617 in Amsterdam erschienenen niederländischen

<sup>45</sup> Rep. A Loc. 1 Nr. 35; Loc. 2 Nr. 17/1, 21/1; Loc. 4 Nr. 8. — Zu Lazius und Cuspinian vgl. Hassinger, Österreichs Anteil 61, 64; zu Albertus Bagrow-Skelton 467.

<sup>46</sup> Holter, Bibliotheken (Anm. 9) 29.

<sup>47</sup> Rep. A Loc. 6 Nr. 20, 21; zu Mercator vgl. Antoine de Smet, *L'oeuvre cartographique de Mercator*. In: *Album Antoine de Smet* (Publications du centre national d'histoire des sciences 4, Bruxelles 1974) 275–289. Zum „*Liber tabularum geographicarum*“ vgl. Bagrow, *Ortelii Catalogus* 2. Teil S. 13 f.

<sup>48</sup> Rep. A Loc. 6 Nr. 30, 31. Zu Ortelius vgl. Bagrow, *Ortelii Catalogus* 1. Teil S. 11–25.

Atlas „Germania Inferior“, den Pieter van der Keere (Kaerius, 1571 bis ca. 1646), der Schwager des Jodocus Hondius, herausgab<sup>49</sup>.

Außergewöhnlich und nur aus der großzügigen kartographischen Sammeltätigkeit erklärbar ist das Faktum, daß Enenkel sechs Kartensammlungen (zum Teil offenbar Loseblattsammlungen) besaß<sup>50</sup>:

1. Unter der Überschrift „Chorographicae tabulae totius mundi et praecipue per Europam“ sind die Titel und Autoren von 61 Karten vornehmlich europäischer Landschaften und Staaten zusammengefaßt, z. B. einzelne österreichische Länder, Territorien des Reiches, niederländische Provinzen und außereuropäische Kontinente und Länder (Afrika, Brasilien, Nordamerika, Asien, China). Unter den Kartographen finden sich Rotenhan, G. Mercator, Ortelius, Hondius, Lazius.
2. Ein „libro singulari Tabulae et Geographicae Veteris“ mit 37 Karten antiken Inhalts, z. B. die Karten „Britannia“, „Scotia“, „Anglia et Hibernia“, „Hispania“, „Gallia“ des Abraham Ortelius (1586, 1590, 1595). In dieser Sammlung befinden sich auch Karten, die von Enenkel selbst gezeichnet worden sind: „Scotia particularis tabula, manu Enenkeli delineata 1595“, „Norici Pannoniaeque super partiumque Transdanubianum“ (1622), „Peloponnesi Regionum Vetus et descriptio“ (1598), „Terrae Sanctae XII tribum Vetus descriptio“ (1623).
3. „Terrae Sanctae aliquot descriptiones chorographicae diversorum authorum“ mit zehn Karten verschiedener Kartographen aus der zweiten Hälfte des 16. Jh.
4. „Ein busch [sic!] von allerlei landtaffeln und etwas an dem gemählten“ mit 85 Karten und Stadtansichten ähnlichen Inhalts wie der unter Punkt eins genannte Sammelband.
5. „Allerlei taflen und gemähldte so zusam gerollt“, 26 Nummern, darunter eine weitere von Enenkel gezeichnete Karte „Veteris Italiae“ (1610, Österreich- und Deutschlandkarten von G. Mercator, die Ungarnkarte des Wolfgang Lazius und die Bayerischen Landtafeln des Philipp Apian<sup>51</sup>).
6. 76 Karten ähnlichen Inhalts wie der unter Punkt eins besprochene Sammelband.

Neben diesen Bänden sind in der Bibliothek eine niederländische Ausgabe der Tabula Peutingeriana aus dem 17. Jh.<sup>52</sup> sowie verschiedene Ausgaben der Städteansichten von Braun und Hogenberg (1575, 1582, 1584, 1600, 1612) anzutreffen<sup>53</sup>. All dies zeigt ein starkes Interesse Enenkels für die niederländische Kartographie.

Interessant ist auch eine Sammlung von Meßinstrumenten in Repositorium N, das „Verzeichnis was aussers der Bücher und Schrifften sonst in der bibliotheca vorhanden von bildern, rariteten, tischen, schreibbüchlein,

<sup>49</sup> Rep. A Loc. 6 Nr. 29. — Zu van der Keere vgl. Bagrow-Skelton 510.

<sup>50</sup> Vgl. zum Folgenden Rep. B Nr. 30, 31, 32, 35; ohne Nummer, aber mit der Überschrift „Allerlei taflen und gemähldte so zusam gerollt“, Rep. D Nr. 6.

<sup>51</sup> In Rep. 1 Loc. 6 Nr. 19 ist ein weiteres Exemplar dieser berühmten, 1568 in Ingolstadt verlegten Landtafeln aufgeführt. — Zu Philipp Apian (1531–1589) vgl. Bagrow-Skelton 469; Bagrow, Ortelii Catalogus 1. Teil S. 36–41.

<sup>52</sup> Rep. A Loc. 4 Nr. 28. Dies Werk trägt den Titel „Itineraria duo Antonini Pii. Praeterea Provinciarum Romanorum Libellus. Indiculus civitatum provinciarum Gallicarum... Tabula Peutingeriana, quam Marci Velseri ... edidit primus Joannes Moretus (Leiden 1618/19).

<sup>53</sup> Rep. A Loc. 6 Nr. 23–28.



pulten und andern derzeit vorhanden". Leider sind die Angaben zu ungenau, um sich ein genaues Bild machen zu können. Neben zwei Quadranten und fünf Zylindern sind mehrere Astrolabien angegeben. Und zwar außer zwei nicht näher charakterisierten Objekten ein Astrolabium aus Messing, eines aus Silber, ferner ein Astrolabium, von Caspar Vopell 1554 hergestellt, und ein „Astrolabium von holtz und papier“ des Philipp Apian<sup>54</sup>.

Zwei nicht näher identifizierbare Globen — ein Himmelsglobus von Tycho Brahe und ein Erdglobus von Jodocus Hondius — runden das Bild einer vielseitigen und auf der Höhe ihrer Zeit stehenden Bibliothek ab.

Betrachtet man die *Geographica* der Bibliothek des Heinrich Wilhelm von Starhemberg (Katalog von 1632) näher, so fällt der große Anteil antiker Autoren auf. Da bei den meisten Ausgaben die Erscheinungsdaten fehlen, kann man eine genaue zeitliche Einstufung zwar nicht vornehmen, aber es ist stark zu vermuten, daß es sich um ältere Ausgaben, die aus der ersten Hälfte des 16. Jh. stammen, handelt. Dies gilt von zwei Pomponius-Mela-Ausgaben — sie werden ergänzt durch eine dritte Ausgabe, die Joachim Vadianus besorgte und die 1557 gedruckt worden ist<sup>55</sup>. Auch von der *Naturalis Historia* Plinius' des Älteren besaß Heinrich Wilhelm eine in Basel 1554 erschienene Ausgabe und zwei Exemplare im Manuskript<sup>56</sup>. Ferner ist die Geographie des Ptolemaeus vertreten, und zwar die bekannte lateinische Ausgabe, die der italienische Kartograph Giovanni Antonio Magini (1555–1617) besorgte und die in Köln 1597 erschienen ist<sup>57</sup>. In der Bibliothek des Heinrich Wilhelm finden sich auch bedeutende ältere historisch-geographische Werke, z. B. die deutsche Ausgabe der Schedelschen Weltchronik (Nürnberg 1493) und eine deutsche Ausgabe der Kosmographie Sebastian Münsters (1556)<sup>58</sup>. Hierher gehören auch einige frühe Sammlungen von Reiseberichten, wie das weitverbreitete Werk „*Newe unbekante landte und eine neue Welte in kurtz vergangener zeythe erfunden*“, eine von dem Nürnberger Arzt Jobst Ruchamer 1508 besorgte Übersetzung der in Vicenza 1507 erschienenen „*Paesi novamente ritrovati*“<sup>58a</sup>. Diese beiden Libelli stehen am Beginn der frühneuzeitlichen Sammlungen von Reiseberichten. Sie enthalten eine Reihe portugiesischer Afrikaberichte (u. a. von Aloise de Cadamosto, Vasco

<sup>54</sup> Sein bekanntes Astrolabium stammt aus dem Jahre 1545. Vopell hat 1540 eine Schrift zum Gebrauch des Astrolabiums herausgegeben. Ebenso Ph. Apian. Seine „*Cosmographia*“ (1584) enthält Zeichnungen von Astrolabien. Vgl. Robert Theodore Gunther, *The Astrolabs of the World* (London 1976) 570, 453.

<sup>55</sup> Berlin, Deutsche Staatsbibliothek Ms. Cat. fol. 48 (Katalog 1632) f. 372, 223, 431, 236.

<sup>56</sup> Katalog 1632 f. 382, 222, 232.

<sup>57</sup> Ebd. f. 371. — Zu Magini vgl. Bagrow-Skelton 517, 530.

<sup>58</sup> Katalog 1632 f. 215, 220. — Vgl. auch Burmeister, *Münster-Bibliographie* (Anm. 34) 65 (Nr. 72).

<sup>58a</sup> Eine Wormser Ausgabe (1507), die aufgrund der Eintragung Ludwig Keplers in den Katalog postuliert wird, ist bis heute nicht bekannt geworden.

da Gama, Pedro Alvarez Cabral) und spanische Entdeckungsreisen (die ersten drei Columbus-Reisen, die Reisen von Alonso Niño, Vicente Yañez Pinzon, Amerigo Vespuccis dritte Reise an die brasilianische Küste)<sup>59</sup>. Ferner befindet sich in dieser Bibliothek die 1532 in Basel in lateinischer Sprache erschienene Sammlung mit dem Titel „Novus orbis regionum ac insularum veteribus incognitarum“. Dies von Simon Grynaeus, dem großen Förderer Sebastian Münsters erstellte Werk erlebte in den folgenden Jahrzehnten eine Reihe weiterer Ausgaben (Paris 1532, 1616; Basel 1537, 1555) und Übersetzungen (deutsch 1534, niederländisch 1563). Der „Novus orbis“ enthält in größerer Vollständigkeit als die „Paesi“ die portugiesischen und spanischen Entdeckungsberichte (alle vier Reisen Vespuccis, ferner die Reise des Bolognesers Ludovico di Varthema nach Ägypten, Äthiopien, Arabien und Indien, 1503–1507)<sup>60</sup>.

Daneben besaß Heinrich Wilhelm Ausgaben einzelner Reiseberichte und Länderbeschreibungen, so etwa Herbersteins „Rerum Moscovitarum“ (Basel 1549) oder „Joannis Leonis Africani de totius Africae descriptione libri IX“ (Zürich 1559). Es handelt sich dabei um Leo Africanus (Al Hassan Ibn Mohammed al Wassan, 1492–1550), ein aus Granada stammender, im Zuge der spanischen Reconquista vertriebener Maure, der ausgedehnte Reisen durch Nordafrika und bis Vorderasien unternahm, schließlich in christliche Gefangenschaft geriet und in Rom in Papst Leo X. einen besonderen Gönner fand. Oder das Werk des Leander Albertus mit dem Titel „Descrittione di tutta l'Italia et Isole pertinenti“ (Venedig 1581)<sup>61</sup>. Die Titelangabe „Francisci Drackhen schiffarth“<sup>62</sup> läßt auf den ersten Teil — Westindische Reisen — der von de Bry in Frankfurt am Main 1590 herausgebrachten Reisesammlung schließen<sup>63</sup>. Eine besondere Gattung stellen die „Sentschreiben“ von Jesuiten aus Japan und Indien dar, die in Dillingen 1589 erschienen sind, oder die ebenfalls hier gedruckte „Beschreibung der japonischen legation rayß“<sup>64</sup>.

Die Erscheinungsorte der bisher genannten historisch-geographischen Werke der Bibliothek des Heinrich Wilhelm von Starhemberg lassen den Schluß zu, daß diese Bücher zum größten Teil von dessen Vater Reichard (gestorben 1613) ererbt sind. Dies könnte auch auf den „Atlas minor“ G. Mercators (Amsterdam 1607) und auf einen nicht näher charakterisierten „Atlas Novus“ zutreffen<sup>65</sup>. Wie können wir die persönlichen Interessengebiete Heinrich Wilhelms bestimmen? Eine Möglichkeit besteht darin, die Wiener Bibliothek Heinrich Wilhelms (mit dem Katalog von

<sup>59</sup> Katalog 1632 f. 236. — Vgl. B ö h m e, Reisesammlungen (Anm. 35) 15 ff.

<sup>60</sup> Katalog 1632 f. 242. — Vgl. B ö h m e 49 ff.

<sup>61</sup> Katalog 1632 f. 222, 268, 248. — Zu Albertus vgl. Bagrow-Skelton 467.

<sup>62</sup> Katalog 1632 f. 246.

<sup>63</sup> Vgl. B ö h m e, Reisesammlungen 121 ff.

<sup>64</sup> Katalog 1632 f. 276.

<sup>65</sup> Ebd. f. 268, 266.

1668) zum Vergleich heranzuziehen. Eine Ähnlichkeit springt sofort ins Auge: Das gleich große Interesse für Reiseberichte und Atlanten wie früher. Hinsichtlich der Identifizierung der einzelnen Werke bestehen allerdings Schwierigkeiten, weil die Angaben im Katalog von 1668 äußerst ungenau sind. Eine klare Zuschreibung kann im Falle der „Moscovitischen und Persianischen raysbeschreibung“ des Adam Olearius (Oelschläger, 1599–1671, Mathematiker und Bibliothekar Herzog Friedrichs von Holstein) vorgenommen werden<sup>66</sup>.

Darüber hinaus schaffte Heinrich Wilhelm für seine Wiener Bibliothek eine nicht näher charakterisierte Ausgabe der Münsterschen Kosmographie an — der Titel weist auf die zuletzt in Basel erschienene deutsche Ausgabe von 1628 hin —, ferner die „Cosmographia“ des Petrus Apian (1524 und folgende erschienen) und die Naturgeschichte des Plinius<sup>67</sup>. Der Atlas des Jodocus Hondius ist mit Sicherheit der Mercator-Hondius-Atlas aus dem Jahre 1606, und bei dem Atlas von Joan Blaeu dürfte es sich um die lateinische Ausgabe von 1660/63 handeln<sup>68</sup>. Insgesamt sind vorwiegend ältere geographische Werke, die aus dem 16. und frühen 17. Jh. stammen, anzutreffen.

Auffallend an der Bibliothek Gundaker Starhemberts ist die geringe Streuung der Erscheinungsjahre der Bücher: Der Großteil der historisch-geographischen Werke dieser Bibliothek stammt aus den 70er und 80er Jahren des 16. Jh. Daneben gibt es eine Gruppe von Inkunabeln, in der sich z. B. die deutsche Ausgabe der Schedelschen Weltchronik befindet oder die Augsburger Ausgabe der bekannten Pilgerreise des Bernhard von Breydenbach (1488)<sup>69</sup>. Im Gegensatz zu den bisher besprochenen Bibliotheken fällt das Vorhandensein mehrerer Chronikwerke auf, die in der Frühzeit des Buchdrucks oder in den 30er, 40er und 70er Jahren des 16. Jh. erschienen sind. Auch Sebastian Francks Weltbuch in einer Frankfurter Ausgabe von 1567 gehört hierher<sup>70</sup>. Unter den Werken aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. fällt die Gruppe der Reiseberichte auf. Zu nennen ist der Bericht Leonhard Rauwolfs über seine orientalische Reise, ein weitverbreitetes Werk, das 1582 im württembergischen Lauin-

<sup>66</sup> Berlin, Deutsche Staatsbibliothek Ms. Cat. fol. 50 f. 80 v. — Zu Olearius vgl. Bagrow-Skelton 480, 252; Winfried Schulze, Reich und Türkengefahr im späten 16. Jh. Studien zu den politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen einer äußeren Bedrohung (München 1978) 28, 54.

<sup>67</sup> Katalog 1668 f. 91 v, 52 r.

<sup>68</sup> Ebd. f. 78 r.

<sup>69</sup> Berlin, Deutsche Staatsbibliothek Ms. Cat. B 2<sup>o</sup> 47 f. 38 r (266 v), f. 24 v (351 v).

<sup>70</sup> Die Titel sind größtenteils ungenau: *Chronica gar khurz in teutschen reymen* (Nürnberg), *Chronica quae inscribitur fasciculus temporum* (Augsburg 1481), *Chronica oder jar von Adam an bis auf das 1537. jar* (Nürnberg), ferner zwei Manuskript-Chroniken — eine deutsche und eine lateinische. Paulus Jovius, *Chronica* von dem 1494 bis auf das 1547. jar (Frankfurt/Main 1570). Vgl. Katalog f. 38 r (266 r–267 r), 146 r, 170 r (266 r).



gen erschien, oder eine Frankfurter Ausgabe (1580) des fingierten John-Mandeville-Reiseberichts über Persien, Indien und China aus dem 14. Jh. und ein „Reisbuch des Heiligen Lands“ (Frankfurt am Main 1584)<sup>71</sup>.

Diese Werke werden ergänzt durch einige aktuelle politisch-militärische Berichte; zu nennen sind die Beschreibung des ungarischen Feldzuges unter Maximilian II. durch Alfonso Ulloa (Basel 1566) und eine „Newe zeitung von zerstörung der vesten Goleta“ (1574)<sup>72</sup>. In dieser Flugschrift wird von der türkischen Rückeroberung des Hafens von Tunis, der ein Jahr zuvor nach der Seeschlacht bei Lepanto von Juan d'Austria eingenommen worden war, berichtet.

Eine weitere Gruppe bilden die Atlaswerke und Landesbeschreibungen. Wir finden Abraham Ortelius' „Theatrum orbis terrarum“ (Ausgabe Antwerpen 1584), zwei Landesbeschreibungen, nämlich die Beschreibung der Niederlande von Luigi Guicciardini (Basel 1580) und Andreas Werners Bericht über das Türkische Reich (Magdeburg 1579). Auffallend schwach sind hingegen antike Autoren vertreten — die Naturgeschichte Plinius' des Älteren ist das einzige Werk dieser Art<sup>73</sup>. Erwähnt seien abschließend auch zwei Werke, die der Zeitmessung gewidmet sind, und zwar das verbreitete Buch Sebastian Münsters „Der Horologien oder Sonnenuhren künstliche Beschreibung“, herausgegeben von Sebastian Schmid (Basel 1579) und Gerhard Mercators „Chronologia hoc est Temporum demonstratio ex artissima ab initio mundi usque ad annum 1568“ (Köln 1569)<sup>74</sup>.

Eine genaue Identifikation der Geographica, die in der Bibliothek des Georg Erasmus Tschernembl anzutreffen sind, ist wegen der völlig unzureichenden Titelangaben in den meisten Fällen unmöglich. Es kann lediglich eine sachliche Aufgliederung unternommen werden. Gut vertreten sind die antiken Geographen Strabo, Ptolemaeus, Plinius der Ältere und Pomponius Mela. Sie werden ergänzt durch wichtige historische Werke; die Autoren Herodot, Polybios und Diodorus Siculus sind zu nennen<sup>75</sup>.

Bei frühneuzeitlichen geographischen Werken sind nur selten die Namen der Autoren angegeben wie bei Petrus Apian (an einer Stelle auch dessen „Cosmographia“), G. Mercator und A. Ortelius („Thesaurus geographicus“). Von den übrigen Werken sind nur ungenaue Titel genannt: „Descriptio totius Italiae“ (wahrscheinlich das Werk von Leander), „Navigation Vesputii in italico idiomate“, „Cosmographia Ungarica teutsch“

<sup>71</sup> Katalog f. 112 v, 101 v (351 v), f. 163 r.

<sup>72</sup> Ebd. f. 7 v, 135 v.

<sup>73</sup> Ebd. f. 2 r, 119 r (269 r), 10 v, 156 r (266 r). Die Plinius-Ausgabe ist 1554 in Basel erschienen.

<sup>74</sup> Katalog f. 169 r, 65 v. — Zu Münster vgl. Burmeister, Münster-Bibliographie (Anm. 34) 55 (Nr. 53).

<sup>75</sup> Wien, Hofkammerarchiv, Niederösterreichische Herrschaftsakten Nr. 135 (Katalog von 1623) Spalte 5, 26, 27, 11, 62, 45, 57, 41, 26, 42, 54.

(wahrscheinlich „Das Khünigreichs Hungern sambt seinen eingeleibten Landen grundtliche und Warhafftige Chorographica beschreybung“, Wien 1556, der Text, den Wolfgang Lazius seiner Karte „Regni ivngariae descriptio Vera“ beigab)<sup>76</sup>, „Theatrum mundi et temporis“, „Theatrum Terrae Sanctae“, „Cosmographia de Levant.“<sup>77</sup>

Das Interesse Tschernembls für Meßinstrumente kommt im Besitz von Astrolabien und Schriften über diese Instrumente zum Ausdruck. Neben einer nicht genau identifizierbaren Schrift „Del astrolabe“ besaß Tschernembl das verbreitete Werk des Zacharias Bornman mit dem Titel „Astrolabium Sampt kurtzem Unterrichts, wie man solch Instrument brauchen sol etc. Erstlich durch Dr. Johan Copp Anno 1525 aus dem Latein ins Deutsche gebracht. Jetzo widerumb auff newe übersehen, und auff jegliches Capitel mit einem Exempel erkleret und gebessert durch Zachariam Bornman, Illuministen zu Breßlau etc.“ (Ausgaben erschienen 1584 und 1595 in Breslau, 1597 in Leipzig und 1600 in Frankfurt am Main). Außerdem besaß Tschernembl ein Instrument<sup>78</sup>.

Im Gegensatz zu bisher besprochenen Sammlungen ist die Zahl der Geographica in den Bibliotheken des Wolf von Oedt, der Engl von Wagrain und des Wenzel Reichard von Sprinzenstein geringer. Oedt besaß eine Reihe älterer Werke, und zwar eine Ausgabe der Kosmographie Sebastian Münsters von 1588, die Ptolemaeus-Ausgabe des Giovanni Antonio Magini von 1596 und den Türkei-Reisebericht des Nicolay von 1572. Auch Georg Brauns und Franz Hogenbergs „Civitates orbis terrarum“ gehört hierher<sup>79</sup>. Daneben finden sich einige bedeutende Werke aus dem frühen 17. Jh.: Die erste Schiffahrt nach Ostindien, ein Teil der „26 Schiffahrten“ des Levinus Hulsius (1606), das „Itinerarium Galliae“ (Lyon 1606), eine Beschreibung Frankreichs, Englands, der Niederlande, des Elsaß, Lothringens, der Schweiz und Savoyens, das Jodocus Sincer (Zinzerling) herausgab, und ein „Itinerario d'Italia“ des Andrea Scoto (1610)<sup>80</sup>.

Ähnlich ist die Zusammensetzung der Bibliothek der Engl von Wagrain: Wir finden eine Ausgabe der Münsterschen Kosmographie (dem ungenauen Titel nach zu schließen handelt es sich um eine der zwischen 1550 und 1592 erschienenen Ausgaben), den Türkei-Reisebericht des Nicolay, Rauwolfs Reisebeschreibung (Ausgabe unsicher), Salomon

<sup>76</sup> Vgl. Bagrow, Ortelii Catalogus 1. Teil S. 129.

<sup>77</sup> Katalog 1623 Spalte 41, 50, 11, 53, 47, 22, 31, 45, 58, 27, 31, 59.

<sup>78</sup> Katalog Spalte 39, 59, 61. — Zu Bornman vgl. Gunther, The Astrolabes of the World 579.

<sup>79</sup> Katalog von ca. 1640 im Oberösterreichischen Landesarchiv, Linz, Götzendorfer Archiv Hs. 2 f. 285 v, 307 r. — Zur Münster-Ausgabe vgl. Burmeister, Münster-Bibliographie 71 f. (Nr. 81).

<sup>80</sup> Katalog von ca. 1640 f. 293 r, 313 r, 321 r.

Schweigers Bericht über seine Reise nach Konstantinopel und einen Teil der „26 Schiffahrten“ des Hulsius (Reisen der Holländer nach Ostindien)<sup>81</sup>. Auch Landesbeschreibungen und Itinerarien sind vertreten: Die französische Ausgabe von Guicciardinis Beschreibung der Niederlande, Leander Albertis „*Descriptio Italiae*“, Matthaeus Dressers Beschreibung Chinas und zwei Werke dieser Art, die von dem steirischen Geographen Martin Zeiller stammen: ein „*Itinerarium Italiae*“ und ein „*Teutsches Reisebuch durch Teutschland*“<sup>82</sup>. Die genannten Werke werden durch das ältere Standardwerk Sebastian Francks (Weltbuch) ergänzt. Auch eine Ausgabe der Naturgeschichte des Plinius findet sich in der Bibliothek der Engl von Wagnrain<sup>83</sup>.

Die Titel der wenigen Geographica in der Bibliothek des Wenzel Reichard von Sprinzenstein können nur schwer identifiziert werden. Dies gilt für eine Plinius-Ausgabe oder für die „Beschreibung einer Rais aus Teutschlandt bis in das gelobte landt Palaestina und gegen Herusalem“ ebenso wie für eine italienische „*Relatione tripartita del Viaggio di Gierusalemme*“. Eine weitere Pilgerreise liegt im Bericht des Christoph Razivili („*Hierosolymitische wegfart*“) vor. Daneben sind das Werk des Nicolas de Nicolay und eine Beschreibung der Stadt Venedig, die von Hieronymus Megiser stammt, zu finden. Auch Bornmans Werk über den Gebrauch des Astrolabiums ist vertreten. Schließlich ist auch G. Mercators „*Atlas sive cosmographicae meditationes de fabrica mundi et fabricati figura*“ zu nennen<sup>84</sup>.

Zuletzt zur Ständebibliothek. Beginnen wir mit den antiken Autoren. Hierbei fällt auf, daß das Schwergewicht auf den Ptolemaeus-Ausgaben liegt. In der Ständebibliothek ist die von Martin Waldseemüller 1513 in Straßburg edierte Ausgabe neben einer späteren („*ex editione G. Mercatoris*“) Frankfurter Ausgabe von 1605 vertreten. An weiteren antiken Geographen ist Plinius mit seiner Naturgeschichte zu nennen. Dieses Werk wird ergänzt durch das „*Theatrum Veteris Geographiae*“ (Amsterdam 1618), das von dem im Dienste König Ludwigs XIII. stehenden niederländischen Kartographen Petrus Bertius (Pieter Bert) herausgegeben worden ist<sup>85</sup>.

<sup>81</sup> Katalog (Abschrift von 1765) im Oberösterreichischen Landesarchiv, Linz, Schloßarchiv Seisenburg Hs. 81 f. 27 v, 26 v, 29 v, 30 r.

<sup>82</sup> Katalog 1765 f. 29 v, 30 r, 26 v. — Zu Dresser vgl. Schulze, Reich und Türkengefahr (Anm. 66) 35, 37.

<sup>83</sup> Katalog 1765 f. 27 r, 28 v. — Zu Zeiller vgl. Hassinger, Österreichs Anteil (Anm. 43) 58 f.

<sup>84</sup> Katalog 1765 f. 27 r. — Erscheinungsdaten sind nicht angegeben. Ausgaben von 1595 (Duisburg) und 1623 (Amsterdam) sind bekannt.

<sup>85</sup> Berlin, Deutsche Staatsbibliothek Ms. Cat. B 2<sup>o</sup> 55 (Katalog von 1628) f. 74 v, 82 r, 90 v. — Die Plinius-Ausgabe stammt aus dem Jahre 1582. Zu Bertius vgl. Bagrow-Skelton 474.

An historisch-geographischen Werken aus der Frühzeit des Buchdruckes fällt die Schedelsche Weltchronik (deutsche Ausgabe 1493) auf; auch die Franksche Weltchronik (Straßburg 1531) wäre hier zu nennen<sup>86</sup>. Alle anderen Werke sind jüngeren Datums: sie stammen aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. und aus dem ersten Jahrzehnt des 17. Jh. Dies trifft auf Münsters Kosmographie<sup>87</sup> ebenso zu wie auf die zahlreichen Atlanten, Landesbeschreibungen und Reiseberichte. In der Ständebibliothek befanden sich der „Atlas minor“ von G. Mercator und Jodocus Hondius (Amsterdam 1606), Ortelius' „Theatrum orbis terrarum“ (1570) und dessen „Thesaurus Geographicus“ (Köln 1606), ein umfassendes Verzeichnis topographischer Begriffe<sup>88</sup>.

An Landesbeschreibungen ragen heraus das Werk des schon mehrfach erwähnten Florentiners Luigi Guicciardini über die Niederlande (erstmal 1567 erschienen), und zwar in einer späteren Auflage von 1614, ferner das ältere, erstmal 1548 in Zürich erschienene Werk des Johann Rudolf Stumpf über die Eidgenossenschaft (hier in einer Ausgabe von 1586), Leander Albertis schon mehrfach erwähnte „Descriptio totius Italiae“ (Venedig 1587) und eine Beschreibung der Insel Malta mit dem Titel „Propugnaculum Europae. Warhaffte Eigentliche und Ausfürliche Beschreibung der viel und weitberühmbten Africanischen Insel Malta etc.“ (Leipzig 1610), die von Hieronymus Megiser stammt. Auch das Werk des Leipziger Professors für alte Sprachen und Geschichte, Matthaeus Dresser, über China (Halle 1598) gehört hierher<sup>89</sup>.

Darüber hinaus sind im Katalog der Ständebibliothek verzeichnet Brauns Städtebuch (Köln 1582), Philipp Apians Bayerische Landtafeln (Ingolstadt 1568) und zwei Himmelsgloben (ohne Angaben über die Hersteller dieser Objekte)<sup>90</sup>. Ferner war die Ständebibliothek mit einer Reihe wichtiger und bekannter Reiseberichte ausgestattet. Zu nennen sind Leonhard Rauwolfs „Aigentliche beschreibung der Raiß ... in die Morgenländer“ (Syrien, Judaea, Arabien, Mesopotamien), die 1582 erstmals in Lauingen erschien, Salomon Schweigers „Raisbeschreibung aus Teutschlandt nach Constantinopl und Jerusalem“ (1613) und die von Hieronymus Megiser besorgte Ausgabe des älteren Reiseberichts des Ludovico Varthema (Leipzig 1610)<sup>91</sup>.

<sup>86</sup> Katalog 1628 f. 74 v, 79 v.

<sup>87</sup> Katalog 1628 f. 84 r. — Der Erscheinungsort Basel 1560 ist wohl fehlerhaft. Jedenfalls findet sich bei Burmeister (Münster-Bibliographie) weder eine deutsche noch eine lateinische Ausgabe dieser Art.

<sup>88</sup> Katalog 1628 f. 89 r, 75 v; vgl. Straßmayr, Bibliothek der Stände (Anm. 21) 120 (zu Ortelius). Der „Thesaurus“ des Ortelius erschien erstmal 1587 in Antwerpen, ferner 1611 in Hannover.

<sup>89</sup> Katalog 1628 f. 88 r. Von Dresser ist auch ein Werk über den Erzpriester Johannes (Äthiopien), gedruckt in Leipzig 1583, bekannt.

<sup>90</sup> Katalog 1628 f. 77 r, 78 r, 87 v, 89 v, 74 v, 75 r, 109 v.

<sup>91</sup> Ebd. f. 85 v, 88 r, 89 v.



## V.

Die folgenden zusammenfassenden Feststellungen sollen vor allem den komparativen Aspekten Rechnung tragen. Der Anteil des historisch-geographischen Schrifttums am Gesamtbestand der analysierten Bibliotheken beträgt höchstens 20 %. Genauen Aufgliederungen steht die Schwierigkeit gegenüber, daß die einzelnen Sachgebiete nicht ohne eine gewisse Fehlerquote abgegrenzt werden können, auch nicht die Geographica. Eine Kombination quantitativer und qualitativer Kriterien liefert den Schlüssel für die Gleichartigkeit bzw. das Einmalige und Spezifische der einzelnen Bibliotheken. Als exzeptionell im wahrsten Sinne des Wortes muß die Bibliothek des Job Hartmann von Enenkel bezeichnet werden. Im Hinblick auf die Geographica enthält diese Sammlung viele bedeutende ältere und zeitgenössische Werke, Karten, Globen und Meßinstrumente. Enenkels starkes Interesse für die niederländische Kartographie und für die namhaftesten Sammlungen von Reiseberichten ist typisch für fast alle analysierten Adelsbibliotheken. Die Bestände der Enenkel-Bibliothek sind zum größten Teil von Job Hartmann selbst angeschafft worden.

Ähnlich außergewöhnlich ist die Bibliothek des Heinrich Wilhelm von Starhemberg. Auch hier ist das Verhältnis zwischen älteren und zeitgenössischen Werken, antiken und modernen Autoren sehr ausgewogen. Den Grundstock der Riedegger Bibliothek hat Heinrich Wilhelms Vater angelegt. Reiseberichte und Atlanten bestimmen das Erscheinungsbild der Geographica dieser Bibliothek.

Tschernembls Bibliothek reicht quantitativ nicht ganz an die vorhergehenden Büchersammlungen heran. In qualitativer Hinsicht ergeben sich hingegen sehr wohl Berührungspunkte, betrachtet man die Präsenz der antiken Autoren, der älteren Geographen und Kartographen sowie Tschernembls Interesse für Meßinstrumente.

Gundaker Starhembergs Bibliothek enthält, von einigen Ausnahmen abgesehen, nur Werke, die innerhalb eines Vierteljahrhunderts erschienen sind. Trotzdem ist die gleichmäßige Präsenz der einzelnen Gattungen der historisch-geographischen Werke beachtlich, sieht man von den antiken Autoren ab.

Eine Analyse der Geographica führt auch zu Antworten auf die Frage, welche Werke neben ihrer großen Verbreitung auch zum Grundbestand der österreichischen Adelsbibliotheken in der Epoche der Gegenreformation gehört haben. Aufschlußreich sind in dieser Beziehung zunächst jene Bibliotheken, die eher den Standard wiedergeben: Oedt, Wagrain und Sprinzenstein. Die Kosmographie Sebastian Münsters, die Reisesammlung von Levinus Hulsius, der Türkei-Reisebericht des Nicolas de Nicolay, Rauwolfs Reisebericht und Braun-Hogenbergs Städtebuch prägen das Bild. Auch ein Blick in die weitaus besser ausgestatteten Bibliotheken bestätigen dieses Erscheinungsbild. Hinzu treten Mercator, Hondius, Ortelius, Guiccardini, de Bry und Leander Albertus, deren Werke eine äußerst



große Verbreitung gefunden haben. Von den älteren Autoren sind am häufigsten vertreten Hartmann Schedel und Petrus Apianus. Es sind dies Beobachtungen, die, systematisch vertieft und erweitert, wichtige Aufschlüsse über die Wirkungsgeschichte historisch-geographischer Werke, Karten und Globen liefern könnten. Dieser wichtige Teilbereich einer wissenschaftsgeschichtlichen Aufarbeitung der frühneuzeitlichen Geographie ist bis heute auf weite Strecken noch wenig erforscht.